

Stuttgart, 23.05.2019

## **Ausbau der Gerontopsychiatrischen Dienste in der Landeshauptstadt Stuttgart ab 2020**

### **Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2020/2021**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	03.06.2019

#### **Bericht**

Mit der GRDrs 790/2018 „Gemeindepsychiatrischer Verbund Stuttgart (GPV): Gerontopsychiatrische Dienste (GerBera) – Sachstand 2017“ wurde letztmals über die Situation in den Diensten berichtet. Im Jahr 2012 wurden zuletzt auf der Grundlage der Haushaltsvorlage 1114/2011 „Herausforderung demographischer Alterung annehmen“ i. V. m. GRDrs 126/2011 „Situation der Sozialpsychiatrischen und Gerontopsychiatrischen Beratungsdienste in Stuttgart“ zusätzliche Haushaltsmittel von jährlich 202.000 EUR für die zusätzliche Förderung von 4 Fachkraftstellen bei den Trägern Klinikum Stuttgart, Caritasverband für Stuttgart e. V. und Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. beschlossen. Aktuell werden 14 Fachkraftstellen in den Diensten gefördert.

Ziel der Gerontopsychiatrischen Dienste ist die Erhaltung und Förderung sozialer Alltagskompetenzen gerontopsychiatrisch erkrankter älterer Menschen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Die Linderung des Verlaufs und der psychosozialen Auswirkungen gerontopsychiatrischer Erkrankungen sowie die Verminderung seelischer Leidenszustände und krisenhafter Entwicklungen stehen dabei im Vordergrund. Durch die Arbeit der GerBera soll ein Verbleib im gewohnten Umfeld so lange wie möglich erhalten bleiben.

Die Zielgruppe der GerBera sind Menschen ab 63 Jahren in Stuttgart, die an dementiellen Erkrankungen, Veränderungen der Stimmungslage, wie z. B. Depressionen, Verkennungen der Realität oder unter Ängsten und anderen psychosozialen Beeinträchtigungen leiden. Außerdem gehören zur Zielgruppe der GerBera Angehörige, nahestehende Bezugspersonen und andere Menschen im sozialen Umfeld der/des gerontopsychiatrisch Erkrankten.

Die Landeshauptstadt Stuttgart wird bis Ende des nächsten Jahrzehnts so viele Einwohnerinnen und Einwohner haben wie noch nie. 2025 werden es voraussichtlich 650.000 Einwohnerinnen und Einwohner sein (vgl. [www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Voraus-rechnung/Kreisdaten.jsp](http://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Voraus-rechnung/Kreisdaten.jsp)).

„Ein besonders hoher Anstieg wird dabei in der Bevölkerungsgruppe der 65- bis 79-jährigen (+ 13 %) sowie bei den Hochaltrigen (80 Jahre und älter, + 37 %) zu verzeichnen sein (Bertelsmann Stiftung, 2019). Im Zuge dieser Entwicklung wird nicht nur die Zahl älterer Patienten in den Krankenhäusern ansteigen, sondern parallel dazu auch die Prävalenz altersassoziierter Erkrankungen. Als besondere Herausforderung rücken zudem die Belange älterer Menschen mit Migrationshintergrund in den Fokus. Die Zahl der 65- bis 75-Jährigen Stuttgarter mit Migrationshintergrund hat sich seit dem Jahr 2000 fast verdoppelt (2000: 10.740; 2018: 19.239, + 79 %), die Zahl der über 75-Jährigen verdreifachte sich in diesem Zeitraum sogar (2000: 4.800; 2018: 15.115) (Statistisches Amt Stuttgart, 2018).“ (E. Mennig, PD Dr. C. Thomas, Klinikum Stuttgart, Zentrum für Seelische Gesundheit, 13.03.2019)

## Gerontopsychiatrische Dienste: Entwicklung der Fallzahlen/Inanspruchnahme

Die Fallzahlen der Dienste haben sich wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017	2018
Längerfristige Betreuungen <sup>1</sup> (über 4 Kontakte)	1.040	1.094	1.203 <b>+10 %</b>	1.214
Direkte Kurzbetreuungen (1 - 4 Kontakte)	298	190	255	279 <b>+ 9%</b>
Indirekte Kurzbetreuungen (1 - 4 Kontakte ausschließlich im Umfeld der älteren Klientinnen und Klienten, z. B. Angehörige, andere Dienste usw.)	416	406	415	466 <b>+12%</b>
<b>Gesamtzahl Klientinnen/Klienten</b>	<b>1.754</b>	<b>1.690</b>	<b>1.873</b>	<b>1.959</b>
Anzahl Hausbesuche	3.857	3906	4.038	3.704

## Auswertung

Die 1.959 Klientinnen und Klienten in 2018 entsprechen 140 Betreuungen insgesamt pro Fachkraft, davon 87 längerfristig betreute Klientinnen und Klienten. Damit liegen die GerBera am oberen Rand der Belastbarkeit. Da sich dieser Trend nun schon seit zwei Jahren fortsetzt, können Anfragen und Betreuungen mit den vorhandenen Ressourcen nicht vollständig gedeckt werden.

Insgesamt verzeichnen die GerBera in fast allen Bereichen Zuwächse. Lediglich bei der Anzahl der Hausbesuche ist ein leichter Rückgang bemerkbar. Dies erklärt sich durch die Komplexität der Fälle, die längere und intensivere Hausbesuche erfordern. Da vor Ort aber auch Angehörige und Nachbarn in vielen Fällen zur Betreuung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen gewonnen werden können, sollte ausreichend Kapazität für dieses Leistungsmerkmal vorhanden sein.

Ebenso setzt sich der bereits im letzten Jahr zu beobachtende Trend einer Zunahme der Fälle mit komplexem Hilfebedarf von über 20 und über 40 Kontakte fort. Diese aufwändigen und z. T. sehr langwierigen Fälle nehmen weiter zu und fordern die Ressourcen der GerBera-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in besonderem Maße.

<sup>1</sup> Unter „Betreuung“ wird in Zusammenhang mit der Dokumentation und Statistik die Beratung, fachliche Begleitung und Hilfekoordination für die Klienten verstanden

Aufgrund der akuten Problemlage der Klientinnen und Klienten ist es notwendig, zeitnah auf Anfragen nach Beratungsgesprächen reagieren zu können. Dies wird den Diensten erst wieder möglich sein, wenn die Personalausstattung deutlich erhöht wird.

Vor diesem Hintergrund beantragen die Träger der Gemeindepsychiatrischen Zentren der Landeshauptstadt Stuttgart (GPZ) den Ausbau der Gerontopsychiatrischen Dienste um insgesamt 4 Fachkraftstellen (pro GPZ 0,5 Fachkraftstellen).

Sozialplanerisch wird die Bedarfseinschätzung der Aufstockung unterstützt und empfohlen. Die Ausweitung der Fachkraftstellen zielt darauf ab, gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen und ihren Angehörigen in Stuttgart weiterhin das Angebot der GerBera in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen. Durch diese Unterstützung sollen die betroffenen Menschen länger in der eigenen Häuslichkeit verbleiben können. Dadurch soll die Lebenslage der gerontopsychiatrisch erkrankten Klientinnen und Klienten insgesamt verbessert werden.

Der von den Trägern der GPZ beantragte Ausbau der Gerontopsychiatrischen Dienste um insgesamt 4 Fachkraftstellen führt zu folgenden Bedarfen:

<b>Mittelbedarf für Stellenausbau pro Träger</b>	<b>Anzahl Stellen</b>	<b>jährlicher Mittelbedarf 2020</b>	<b>jährlicher Mittelbedarf ab 2021</b>
Caritasverband für Stuttgart e. V. GPZ Bad Cannstatt und Süd-Mitte-Nord	1,0	66.100 EUR	67.400 EUR
Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. GPZ Birkach, Freiberg und Möhringen	1,5	99.200 EUR	101.000 EUR
Klinikum Stuttgart GPZ Feuerbach, Ost und West	1,5	105.000 EUR	107.000 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>4,0</b>	<b>270.300 EUR</b>	<b>275.400 EUR</b>

In einer separaten Gemeinderatsdrucksache wird zu einem späteren Zeitpunkt dargestellt, in welchem Umfang zusätzliche Fördermittel erforderlich wären, wenn die beantragte Erhöhung der bestehenden Sachkostenpauschale beschlossen würde.

## **Finanzielle Auswirkungen**

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

<b>Maßnahme/Kontengr.</b>	<b>2020 TEUR</b>	<b>2021 TEUR</b>	<b>2022 TEUR</b>	<b>2023 TEUR</b>	<b>2024 TEUR</b>	<b>2025 ff. TEUR</b>
1.31.60.01.00.00-500 Förderung fr. Träger d. Wohlfahrtspflege / 430 Transferaufwendungen	270	275	275	275	275	275
<b>Finanzbedarf</b>	<b>270</b>	<b>275</b>	<b>275</b>	<b>275</b>	<b>275</b>	<b>275</b>

Für diesen Zweck im Haushalt/Finanzplan bisher bereitgestellte Mittel:

<b>Maßnahme/Kontengr.</b>	<b>2020 TEUR</b>	<b>2021 TEUR</b>	<b>2022 TEUR</b>	<b>2023 TEUR</b>	<b>2024 TEUR</b>	<b>2025 ff. TEUR</b>
1.31.60.01.00.00-500 Förderung fr. Träger d. Wohlfahrtspflege / 430 Transferaufwendungen	1.177	1.199	-	-	-	-

Die Sozialverwaltung wird vor der Sommerpause eine priorisierte Übersicht zu den Mitteilungsvorlagen für die Haushaltsplanberatungen vorlegen.

#### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Das Referat AKR hat Kenntnis genommen.

Das Referat WFB hat Kenntnis genommen, weist aber darauf hin, dass bei vorliegendem Aufstockungsantrag die städtischen Stellenschaffungskriterien bezüglich einer Arbeitsvermehrung (Steigerung um mehr als 20 % in den letzten beiden Jahren bzw. 25 % in den letzten 4 Jahren) nicht erfüllt sind.

Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

#### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

--

#### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

--

In Vertretung

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

Anlagen

1. Antrag der Träger des Gemeindepsychiatrischen Verbunds der Landeshauptstadt Stuttgart

<Anlagen>